

Sie stellt der Transkription des Textes eine französische Übersetzung gegenüber und bietet neben einem Sachkommentar in Fußnoten eine längere Einleitung, die auf den Aufbau und literarischen Rang der Vita sowie auf die Geschichte von Saint-Victor und den Zusammenhang mit den dortigen Urkundenfälschungen eingeht. Im Anhang (S. 103–189) findet man weitere Zeugnisse des ma. Gedenkens an Isarn samt speziellen Exkursen zur Einleitung, schließlich einen Abdruck (mit Übersetzung) des gefälschten Notariatsinstruments über die angeblich 1040 von Papst Benedikt IX. vorgenommene Weihe der Klosterkirche (Zimmermann, Papsturkunden 2 Nr. † 613, ohne Text). – Mit dem Band wird die 1923 von L. Halphen begründete Reihe „Les Classiques de l'Histoire de France au Moyen-Âge“ mit einem nicht mehr auf Frankreich beschränkten Serientitel und unter der Leitung von Philippe Depreux fortgesetzt, dem man nur besten Erfolg wünschen kann.

R. S.

Eva HAVERKAMP, *Martyrs in rivalry: the 1096 Jewish martyrs and the Theban legion*, *Jewish History* 23 (2009) S. 319–342, zeigt, daß der um 1140 in Mainz entstandene Bericht des Salomo bar Simson vom blutig-heroischen Ende der aus Köln evakuierten Juden in Xanten (MGH Hebräische Texte 1 S. 432–443) in Kenntnis und als überbietendes Gegenbild („rival“, S. 334) der am Ort und im übrigen Rheinland lebendigen christlichen Tradition vom Märtyrertod der Thebäischen Legion formuliert ist.

R. S.

Jennifer SHEA, *Adgar's Gracial and Christian images of Jews in twelfth-century vernacular literature*, *Journal of medieval history* 33 (2007) S. 181–196, befaßt sich mit Adaptionen und Übersetzungen lateinischer Wunderberichte der Madonna durch William Adgar im 12. Jh. und ihrer Bedeutung für das Bild des christlich-jüdischen Verhältnisses seiner Zeit.

E. G.

Andreas ODENTHAL, „... hoc sacrificium Deo acceptabile“. Der Gottesdienst des Bischofs Meinwerk von Paderborn (1009–1036) nach dem Zeugnis seiner Vita, *ZKG* 121 (2010) S. 11–33, wertet die zwischen 1155 und 1165 verfaßte Vita als Zeugnis für die Wirkung des vom Vf. mehrfach herausgearbeiteten Typs der Meßliturige nach dem sogenannten rheinischen Meßformular um 1000 (vgl. zuletzt DA 65, 888 f.). Danach wurde die Messe verstanden als Bußleistung und Opferhandlung in bestimmten Anliegen, dargebracht vom Bischof als „Kultdiener mit reinen Händen“ im Nachvollzug des Systems des römischen Stationsgottesdienstes.

H. S.

Marcus BULL, *Criticism of Henry II's expedition to Ireland in William of Canterbury's miracles of St Thomas Becket*, *Journal of medieval history* 33 (2007) S. 107–129, entdeckt in der vielerforschten Hs. Kritik des Autors und Mönchs Wilhelm an der englischen Präsenz in Irland, v. a. an dem Kriegsabenteuer Heinrichs II. (Oktober 1171 – April 1172). Da Wilhelm entgegen älterer Forschungsmeinung kein Ire war, könnte es sich bei seiner Kritik um einen in England weiter verbreiteten Standpunkt handeln.

E. G.

Jean-Marie SANSTERRE, *Le saint crucifix de Waltham et les images miraculeuses de Glastonbury: entre raison d'être et instrumentalisation* (XI^e – début